

Österreich Aktuell

November 2026

bankaustria.at

Bank Austria
Member of UniCredit

Überblick

ERHOLUNG SETZT SICH FORT

	2024	2025	2026 Rev.1)	2027 Rev.1)
BIP-Wachstum (real in %)	-0,7	0,8	0,8	1,2
Inflation (VPI in %)	2,9	3,6	3,2	2,8
Arbeitslosenquote (in %)	7,0	7,4	7,6	7,4

1) Revision seit dem letzten Bericht

- **Moderates Wirtschaftswachstum im dritten Quartal**

  Nach der leichten Delle im zweiten Quartal geht die erste Schätzung für das dritte Quartal durch das Wifo von einem moderaten Anstieg des BIP um 0,2 Prozent zum Vorquartal aus. Ungeachtet der geopolitischen Spannungen und der hohen Energiepreise zeigt sich unterstützt durch ein verbessertes internationales Umfeld eine leichte Belebung der österreichischen Wirtschaft. Die Stimmungsindikatoren lassen eine Fortsetzung der moderaten Erholung erwarten. Wir gehen für 2026 weiterhin von einem Wirtschaftswachstum von 0,8 Prozent aus. Für 2027 erwarten wir unter der Annahme einer schrittweisen Deeskalation der geopolitischen Spannungen eine leichte Beschleunigung der Konjunktur und einen Anstieg des BIP um 1,2 Prozent für Österreich.

- **Arbeitslosenquote betrug im Oktober weiter 7,6 Prozent**

  Aufgrund des ungünstigen Einflusses der Folgen des Iran-Kriegs auf die Konjunktur, kam es im bisherigen Jahresverlauf nicht zu der ursprünglich erwarteten Entspannung am Arbeitsmarkt, sondern im Gegenteil sogar zu einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote. Mittlerweile hat sich der saisonbereinigte Wert auf 7,6 Prozent stabilisiert.

  Angesichts der Rahmenbedingungen zeigt sich der Arbeitsmarkt in Österreich damit weiter recht robust. Nach einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 7,6 Prozent im Jahr 2026 erwarten wir für 2027 einen leichten Rückgang auf 7,4 Prozent, unterstützt eine etwas höhere wirtschaftlichen Dynamik sowie durch demografische Effekte.

- **Budgetvollzug für 2026 weitgehend im Plan**

  Die bisher vorliegenden Budgetdaten für die ersten neun Monate weisen darauf hin, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen der Voranschlag für 2026 weitgehend planmäßig eingehalten werden kann. Wir gehen weiterhin von einem Budgetdefizit von 4,0 Prozent des BIP aus.

  Für 2027 erwarten wir nur eine geringfügige Verringerung des Fehlbetrags auf 3,8 Prozent des BIP. Damit wird sich der Gesamtschuldenstand bis Ende 2027 weiter auf 82,5 Prozent des BIP erhöhen.

- **Inflation bleibt vorerst auf hohem Niveau**

  Angesichts der gestiegenen Energiepreise bleibt die Inflation in Österreich auf hohem Niveau. Im Oktober betrug die Teuerung nach Schnellschätzung der Statistik Austria erneut 3,6 Prozent im Jahresvergleich. In den ersten zehn Monaten des Jahres betrug die durchschnittliche Inflationsrate 3,1 Prozent. Wir erwarten für die kommenden Monate vorerst keine spürbare Entspannung der Öl- und Gaspreise, sodass die Teuerung auf hohem Niveau bleiben wird. Im Jahresdurchschnitt 2026 gehen wir von einer Inflationsrate von 3,2 Prozent aus. Mit einer Beruhigung der geopolitischen Spannungen könnte sich 2027 eine schrittweise Entspannung der Energiepreise durchsetzen. Aufgrund von Zweitrundeneffekten sowie stärkeren Aufwärtsdruck von Nahrungsmittelpreise gehen wir nur noch von einer moderaten Inflationsverlangsamung auf durchschnittlich 2,8 Prozent für 2027 aus.

- **Erneute Straffung der Geldpolitik im Dezember zu erwarten**

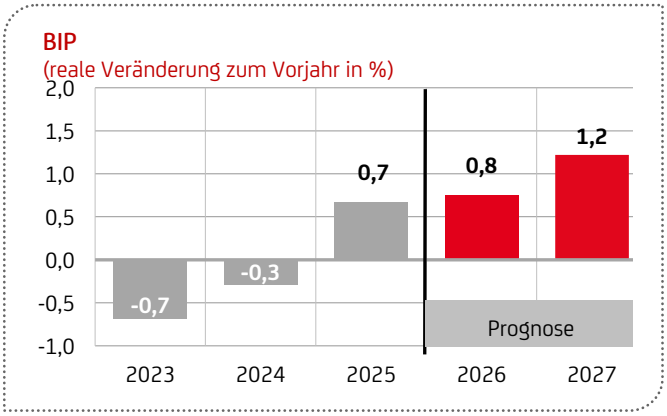
  Nach der Zinsanhebung der EZB im Juni und September um jeweils 25 Basispunkte dürfte die Verschärfung in der europäischen Geldpolitik durch die EZB noch nicht beendet sein. Die Eskalation des Konflikts in der Golfregion erhöht das Risiko einer erneuten Beschleunigung der Inflation. Für die Europäische Zentralbank bedeutet dies zusätzliche Unsicherheit bei der Ausrichtung ihrer Geldpolitik. Nach unserer Einschätzung erhöht sich dadurch jedenfalls die Wahrscheinlichkeit einer nochmaligen Anhebung der Leitzinsen. Wir gehen davon aus, dass die EZB im Dezember den Leitzins um weitere 25 Basispunkte anheben wird. Anschließend dürfte sie eine abwartende Haltung einnehmen und den Einlagenzins bei 2,75 Prozent belassen.

Internationales Umfeld

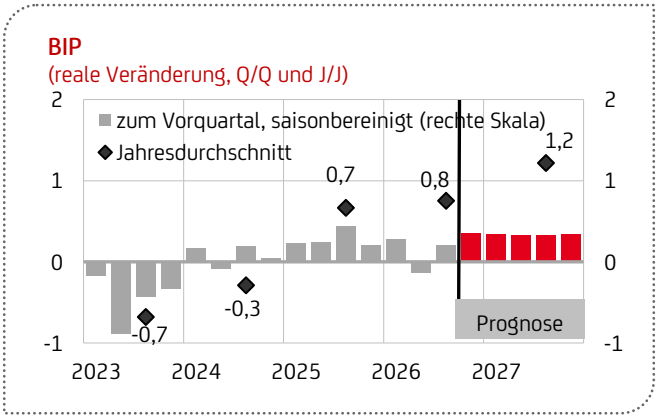
			Prognose	
	2024	2025	2026	2027
(BIP, Vrdg. in %)				
Eurozone	1,0	1,3	1,1	1,2
Deutschland	-0,5	0,2	1,2	1,6
Frankreich	1,2	0,9	0,3	0,8
Italien	0,8	0,7	0,8	0,6
Spanien	3,5	2,8	2,6	1,8
UK	1,1	1,3	1,1	1,2
USA	2,8	2,3	2,3	2,0
Japan	-0,2	1,2	0,7	0,8
	2024	2025	2026	2027
(Jahresdurchschnitt)				
USD per Euro	1,08	1,13	1,15	1,16
CHF per Euro	0,95	0,94	0,93	0,96
GBP per Euro	0,85	0,86	0,86	0,88
JPY per Euro	164	169	182	177
Öl (USD/barrel)	80	68	91	86
10-jährige Bund (Ö)	2,83	2,98	3,38	3,56
3-Monats-Euribor	3,57	2,18	2,38	2,75

Quelle: Macrobond, UniCredit Bank Austria

BIP-Anstieg im dritten Quartal in Österreich unterstützt durch globale Erholung

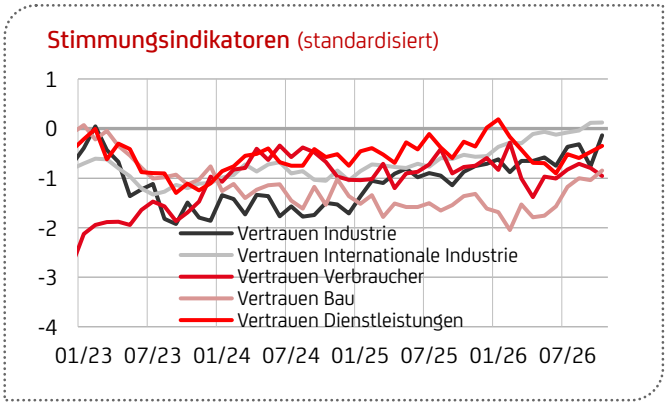


Nach zwei Jahren mit BIP-Rückgängen setzte 2025 eine leichte Erholung der österreichischen Wirtschaft ein. Der BIP-Anstieg betrug 0,7 Prozent.

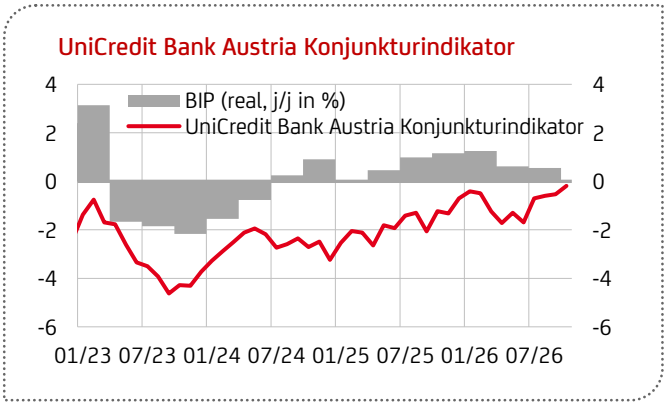


Nach der Delle im zweiten Quartal hat die österreichische Wirtschaft im dritten Quartal mit +0,2 Prozent zum Vorquartal wieder leicht zulegen können.

Stimmung in der österreichischen Wirtschaft hat sich im Oktober weiter verbessert



Die Stimmungsaufhellung setzte sich im Oktober fort. In allen Wirtschaftssektoren verbesserte sich das Konjunkturklima. Allerdings wurde die Stimmung der Konsumenten zurückhaltender.



Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator stieg im Oktober auf minus 0,2 Punkte. Er erreichte damit den höchsten Stand seit Mitte 2022.

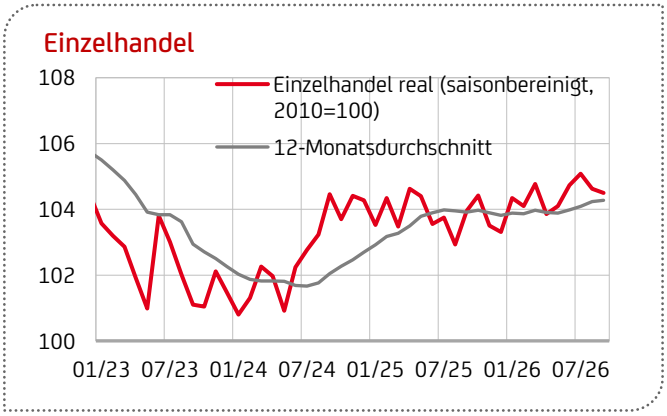
Konjunkturprognose

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Prognose 2026	2027
Wirtschaftswachstum (real, Vdg. z. Vorjahr)	**-6,3**	**4,9**	**5,5**	**-0,7**	**-0,3**	**0,7**	**0,8**	**1,2**
Industrieproduktion (real, Vdg. z. Vorjahr)	-7,1	11,0	5,9	-1,7	-4,9	3,2	1,0	2,5
Privater Konsum (real, Vdg. z. Vorjahr in %)	-7,6	4,9	6,1	-0,1	1,3	0,5	0,7	1,0
Investitionen (real, Vdg. z. Vorjahr in %) *)	-5,3	6,0	-0,1	-1,7	-2,4	1,4	1,3	1,8
Inflationsrate (Vdg. zum Vorjahr in %)	**1,4**	**2,8**	**8,6**	**7,8**	**2,9**	**3,6**	**3,2**	**2,8**
Arbeitslosenquote (nationale Definition)	**9,9**	**8,0**	**6,3**	**6,4**	**7,0**	**7,4**	**7,6**	**7,4**
Beschäftigung (Vdg. zum Vorjahr in %) **)	**-2,0**	**2,5**	**3,0**	**1,2**	**0,2**	**0,2**	**0,2**	**0,3**
Öff. Haushaltssaldo (in % des BIP)	**-8,2**	**-5,7**	**-3,4**	**-2,6**	**-4,6**	**-4,1**	**-4,0**	**-3,8**
Öff. Verschuldung (in % des BIP)	**83,2**	**82,4**	**78,1**	**77,4**	**79,0**	**80,7**	**82,0**	**82,5**

*) Bruttoanlageinvestitionen **) ohne Karenzgeldbeziehende, Präsenzdiener und Schulungen

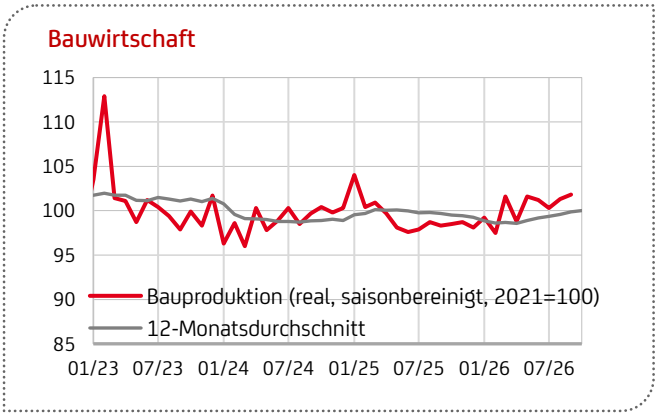
Quelle: UniCredit Bank Austria

Einzelhandel gewinnt seit dem Sommer an Tempo



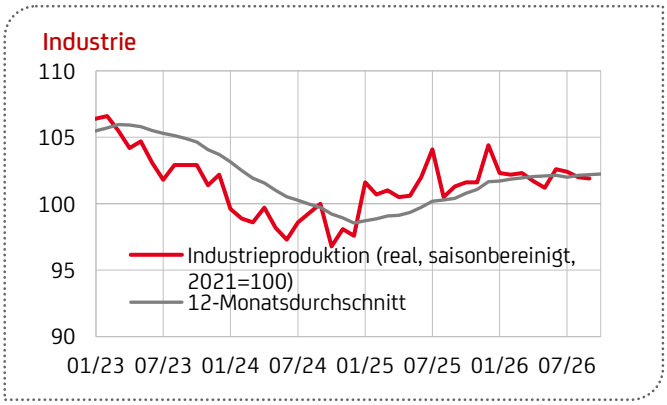
Nach dem Anstieg der realen Umsätze 2025 um 0,8 Prozent setzte sich der Aufwärtstrend zu Jahresbeginn fort. Nach einer Delle erhöhte sich das Tempo kürzlich wieder. In den ersten neun Monaten stiegen die Umsätze um 0,6 Prozent.

Bau mit leichtem Plus

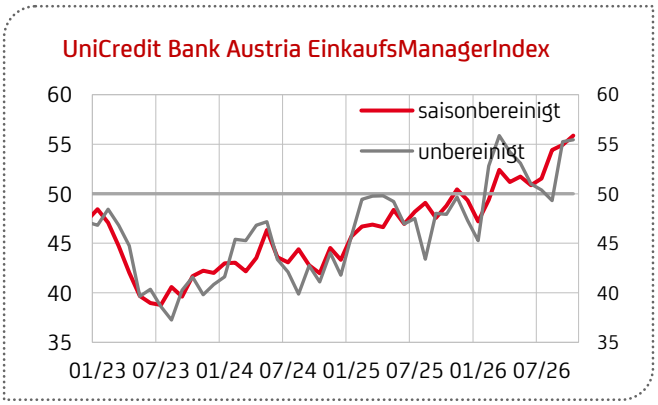


Nach der Stabilisierung der Bauproduktion im Jahr 2025 weisen die neuesten Zahlen für die ersten neun Monate auf einen leichten Anstieg um 1,3 Prozent im Jahresvergleich (real, bereinigt um die Anzahl der Arbeitstage) hin.

Industrieerholung kämpft sich weiter voran

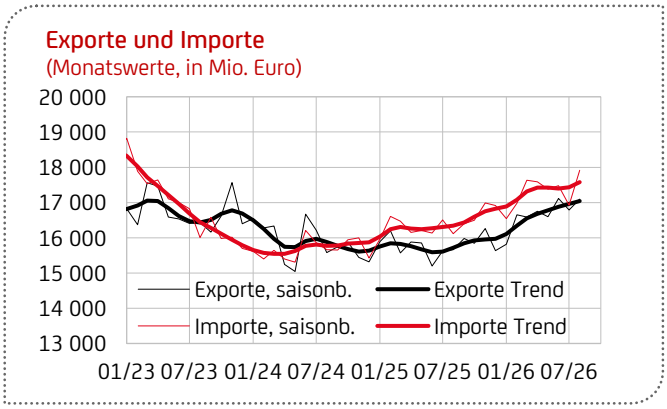


Die Industrieproduktion (Herstellung von Waren, real, arbeitstägig bereinigt) stieg 2025 um rund 3 Prozent. Nach schwachem Start legte die Industrie in den ersten neun Monaten um 0,7 Prozent im Jahresvergleich zu.

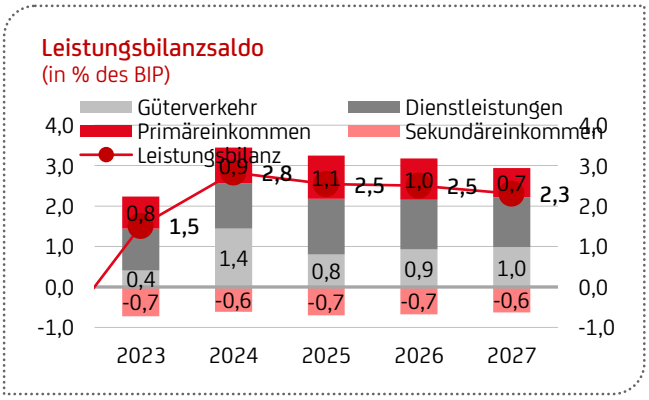


Im Oktober stieg der UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex auf 55,9 Punkte, wozu vor allem eine Ausweitung der Produktion gestützt auf ein stärkeres Neugeschäft beitrug.

Exporte und Importe steigen deutlich, Leistungsbilanzüberschuss bleibt stabil



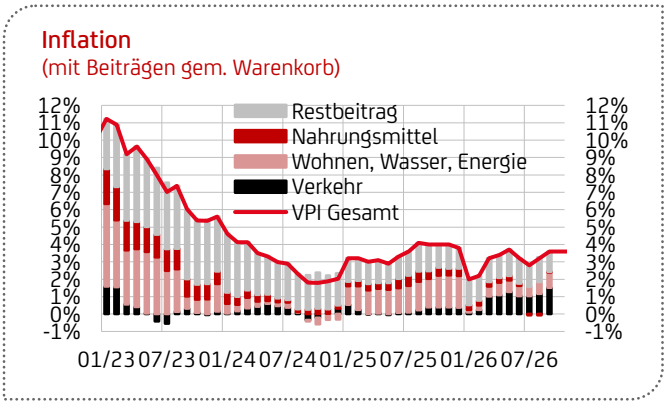
In den ersten acht Monaten 2026 stiegen die Warenexporte um 6,1 Prozent und die -importe um 6,4 Prozent im Jahresvergleich. Das Handelsbilanzdefizit stieg auf 5,8 Mrd. Euro (1-8/2025: 4,6 Mrd. Euro).



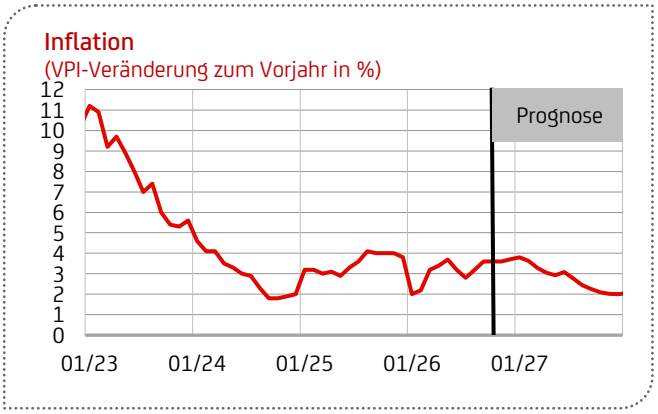
Der Leistungsbilanzsaldo verschlechterte sich 2025 vor allem aufgrund des geringeren Warenverkehrsüberschusses. Für 2026 gehen wir von einem weitgehend unveränderten Leistungsbilanzsaldo aus.

Quelle: Statistik Austria, OeNB, Macrobond, UniCredit Bank Austria

Inflation betrug im Oktober erneut 3,6 Prozent im Jahresvergleich gemäß Schnellschätzung

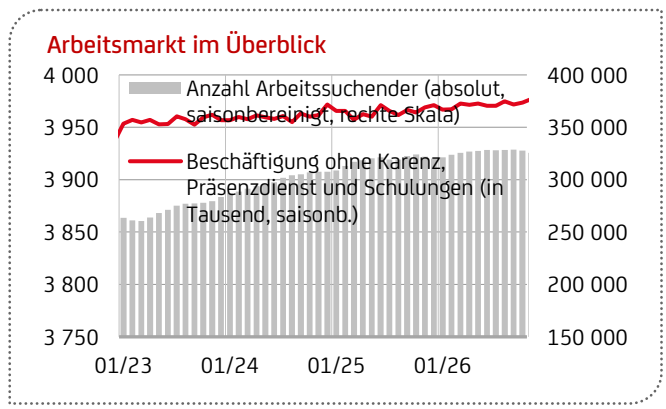


Die Teuerung betrug im Oktober voraussichtlich erneut 3,6 Prozent im Jahresvergleich angetrieben von den hohen Energiepreisen infolge der Spannungen im Nahen Osten.

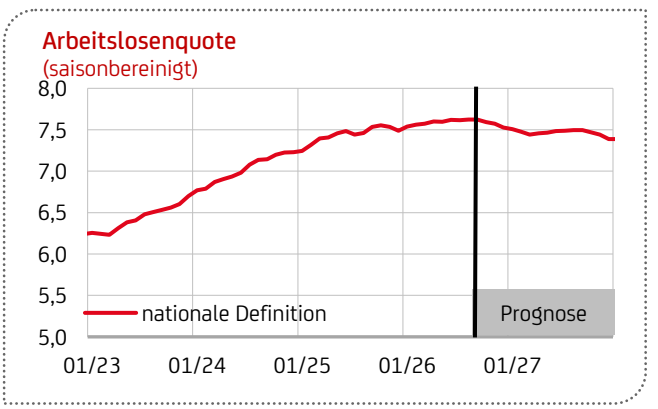


Nach dem sprunghaften Rückgang der Inflation zu Jahresbeginn 2026 ist infolge hoher Energiepreise vorerst weiter mit höheren Werten zu rechnen. Wir gehen weiter von einer Teuerung von 3,2 Prozent für 2026 aus.

Arbeitsmarkt weiter angespannt, aber relativ robust angesichts des schwierigen Konjunkturumfelds

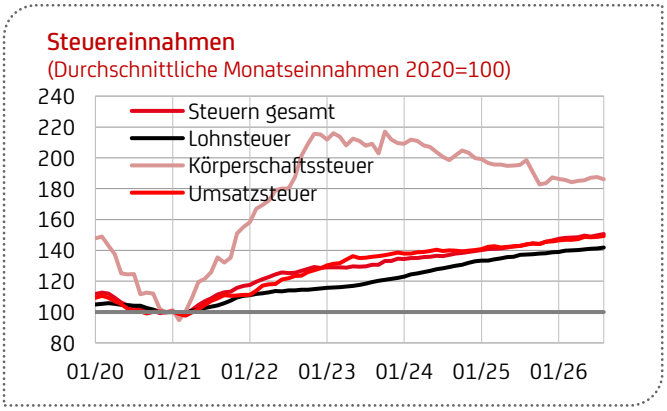


Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug im Oktober erneut 7,6 Prozent. Der Anstieg der Arbeitssuchenden wird durch ein leichtes Beschäftigtenplus weiterhin abgefedert.

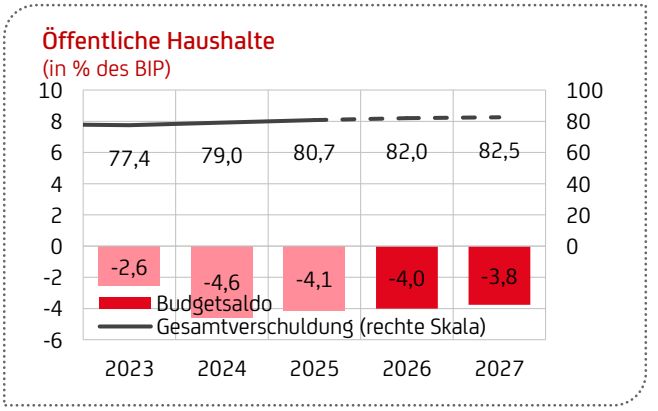


Nach durchschnittlich 7,4 Prozent 2025 erwarten wir für 2026 eine Arbeitslosenquote von 7,6 Prozent. Erst 2027 sollte sie auf 7,4 Prozent sinken, unterstützt durch den langsameren Anstieg des Arbeitskräfteangebots.

Budgetplanerfüllung 2026 wird wahrscheinlicher, öffentliche Gesamtverschuldung steigt weiter



In den ersten neun Monaten stiegen die Auszahlungen des Bundes um 3,2 Prozent im Jahresvergleich. Die Einzahlungen stiegen um 3,9 Prozent. Der Nettofinanzierungssaldo blieb mit -10,9 Mrd. Euro knapp unter dem Vorjahr.



Das gesamtstaatliche Defizit sank 2025 auf 4,1 Prozent des BIP. Der Konsolidierungspfad wird fortgesetzt, dennoch wird die Gesamtschuldenquote in Prozent des BIP weiter ansteigen.

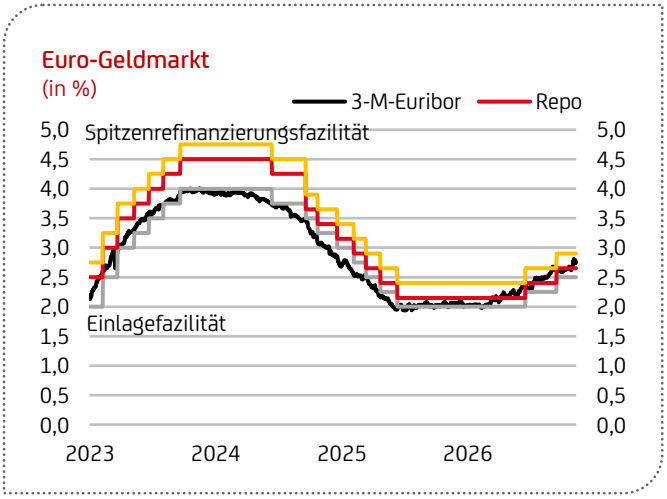
Quelle: Statistik Austria, OeNB, UniCredit Bank Austria

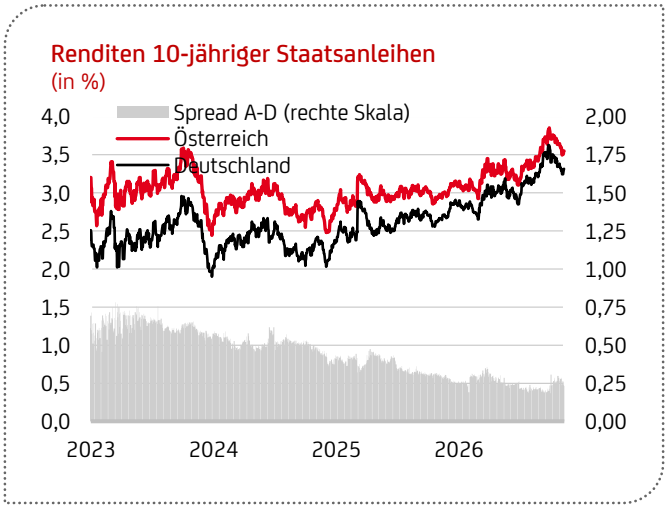
	2023	2024	2025	IV 25	I 26	II 26	III 26	05/26	06/26	07/26	08/26	09/26	10/26
UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator	**-3,0**	**-2,6**	**-1,8**	**-1,1**	**-0,7**	**-1,6**	**-0,6**	**-1,3**	**-1,7**	**-0,7**	**-0,6**	**-0,5**	**-0,2**
BIP-Wachstum (Vorquartal, Jahresbasis)	**-0,7**	**-0,3**	**0,7**	**0,8**	**1,1**	**-0,5**	**0,8**						
Vertrauensindikator Euroraum Industrie Gesamt	**-6**	**-11**	**-10**	**-9**	**-7**	**-8**	**-5**	**-8**	**-7**	**-6**	**-5**	**-4**	**-3**
Deutschland	-8	-20	-20	-10	-8	-8	-6	-15	-13	-13	-11	-8	-7
Frankreich	-8	-8	-9	-8	-5	-7	-5	-7	-8	-6	-3	-5	-1
Italien	-4	-8	-8	-6	-6	-6	-4	-7	-6	-5	-4	-3	-3
Niederlande	-2	-3	-2	-2	0	0	3	-2	2	2	3	4	2
Spanien	-7	-5	-5	-4	-3	-4	-3	-4	-3	-2	-4	-1	0
UniCredit Bank Austria Euroraumvertrauensindikator Industrie	**-7**	**-14**	**-14**	**-13**	**-11**	**-10**	**-8**	**-11**	**-10**	**-9**	**-8**	**-6**	**-5**
UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex (EMI)	**42,1**	**43,5**	**47,9**	**49,5**	**49,7**	**51,3**	**53,6**	**51,7**	**50,9**	**51,5**	**54,4**	**54,9**	**55,9**
Neuaufträge	37	43	47	49,0	49,4	49,1	52,2	50	49	48	54	55	57
Exportaufträge	38	42	47	48,9	48,4	49,6	50,8	51	49	46	53	54	56
Produktionsleistung	44	44	50	51,2	49,7	50,5	54,8	83	78	68	69	72	77
Vertrauensindikator Österreich Industrie Gesamt	**-13,2**	**-19,7**	**-15,3**	**-13,7**	**-13,2**	**-12,7**	**-10,8**	**-11,8**	**-13,8**	**-9,4**	**-8,8**	**-14,1**	**-6,8**
Industrieproduktion													
Veränderung z. Vorjahr	-2,1	-4,3	2,7	5,1	1,2	0,8	0,1	0,5	0,6	-1,5	1,4	0,6	
Veränderung zum Vormonat (saisonbereinigt)								-0,8	1,6	-0,9	-0,2	0,0	
Außenhandel													
Exporte (gegen Vorjahr in %)	3,1	-4,8	-0,8	2,4	2,8	8,0		0,9	16,9	7,4	9,2		
Exporte (gegen Vormonat, s.b. in %, 3 MDS								1,1	0,6	-1,1	-0,5		
Importe (gegen Vorjahr in %)	-5,8	-6,8	4,3	6,5	4,3	8,3		3,5	12,1	2,5	11,2		
Importe (gegen Vormonat, s.b. in %, 3 MDS								0,1	-1,2	-2,3	3,3		
Ex-Im (12 Monate kum., Mrd. Euro)	-2,0	2,2	-7,4	-7,4	-8,2	-8,5		-9,1	-8,5	-7,7	-8,1		
Bauwirtschaft													
Vertrauensindikator	-6,5	-14,3	-17,3	-16,3	-21,3	-21,8	-13,7	-22,5	-20,3	-15,1	-12,7	-13,4	-10,8
Einzelhandel													
Vertrauensindikator	-24,0	-16,2	-4,9	-17,1	-17,4	-21,7	-18,8	-20,3	-20,8	-19,2	-18,2	-19,1	-20,8
Einzelhandelsumsatz nom. (gegen Vorjahr)	2,9	2,8	2,9	1,9	7,8	1,4	1,6	-0,7	4,9	2,7	0,8	1,3	
Einzelhandelsumsatz nom. (gegen VJ in %, 3-MDS)								0,9	1,5	2,3	2,8	1,6	
Einzelhandelsumsatz real (gegen Vorjahr in %)	-3,5	0,9	0,8	-0,3	0,8	-0,1	1,2	-2,2	3,5	2,4	0,4	0,6	
Einzelhandelsumsatz real (gegen VM in %, s.b. 3-MDS)								-0,7	-0,1	1,2	2,1	1,2	
KFZ-Handel nom. (gegen Vorjahr in %)	11,8	2,4	6,3	5,7	4,4	6,9		1,4	12,4	-3,4	1,2		
Fremdenverkehr													
Übernachtungen (gegen Vorjahr in %)	11,3	2,0	3,4	5,3	1,3	0,8	4,0	12,9	-5,2	5,4	0,5	6,2	
Arbeitsmarkt													
Beschäftigung*) (gegen VJ in %)	1,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4	0,5	0,3	0,4	0,6	0,1	0,1
Beschäftigung*) (sb. Vdg. z. Vorperiode in %)								0,03	-0,05	0,00	0,11	-0,08	0,04
Arbeitslose (gegen VJ in Tausend)	7,7	27,1	19,7	14,4	10,2	7,0	8,8	5,5	6,9	8,9	10,0	7,4	4,0
Arbeitslosenquote (in %, saisonbereinig)	6,4	7,0	7,4	7,5	7,6	7,6	7,6	7,6	7,6	7,6	7,6	7,6	7,6
Preise													
VPI (Veränderung zum Vorjahr in %)	7,8	2,9	3,6	3,9	2,5	3,4	3,2	3,7	3,2	2,8	3,2	3,6	3,6
HVPI (Veränderung zum Vorjahr in %)	7,7	2,9	3,6	4,0	2,5	3,4	3,0	3,7	3,2	2,7	2,9	3,5	3,5
Weltmarktpreis Öl (US-Dollar pro Barrel)	81,6	79,7	68,0	62,9	77,3	96,5	90,3	103,7	84,3	82,9	86,8	101,3	110,5
Weltmarktpreis Öl (in Euro, gegen Vorjahr in %)	-15,5	-2,4	-17,7	-21,8	-5,6	41,9	35,1	57,2	21,0	22,3	29,8	53,2	75,6
Finanzmarkt													
3-Monats-Euribor	3,43	3,57	2,18	2,04	2,05	2,24	2,52	2,23	2,34	2,43	2,51	2,64	2,64
10jährige österr. Staatsanleihe	3,08	2,83	2,98	3,00	3,13	3,27	3,47	3,29	3,21	3,32	3,42	3,69	3,69
US$ per Euro	1,08	1,08	1,13	1,16	1,17	1,16	1,15	1,17	1,15	1,14	1,16	1,15	1,12
Kredite Gesamt (gegen VJ. in %) Endstand	0,7	0,7	1,8	1,8	2,2	2,6	2,6	2,0	2,6	2,9	2,4	2,6	
Privatkredite (gegen VJ in %) Endstand	-1,9	-0,9	1,0	1,0	1,4	2,0	1,9	1,9	2,0	1,7	1,9	1,9	

**) ohne Karenzgeldbeziehenden, Präsenzdiener und Schulungsteilnehmenden*

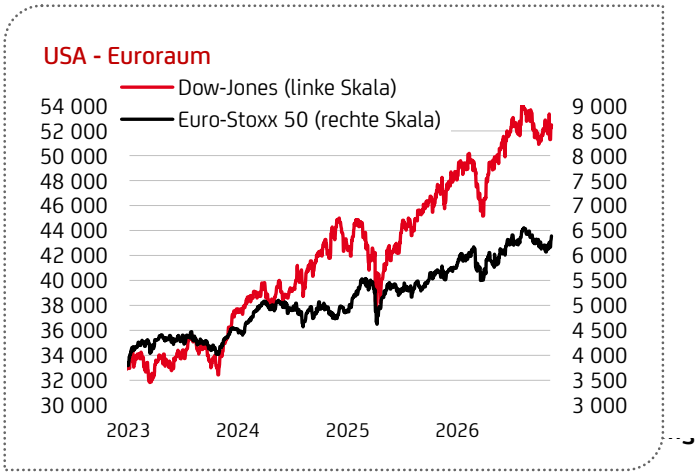
Quelle: Statistik Austria, OeNB, UniCredit Bank Austria

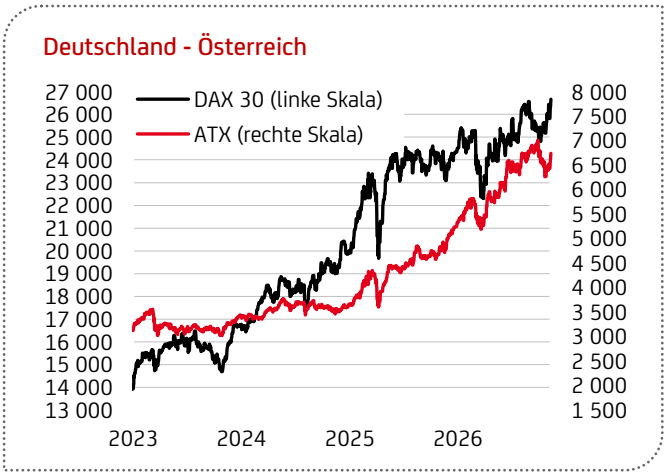
Geldmarkt und langfristige Zinsen



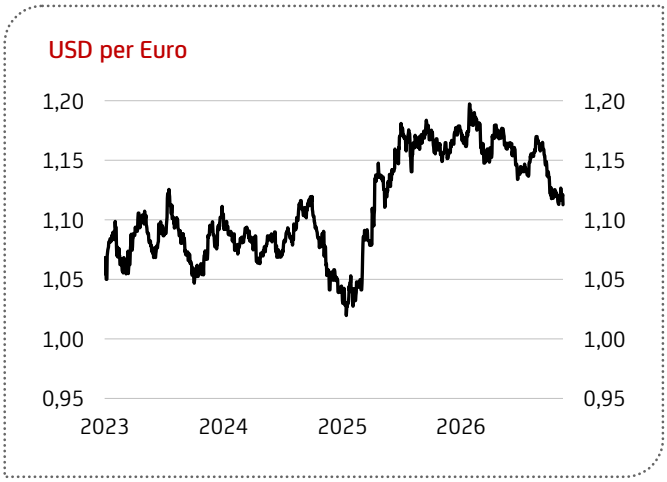


Aktienmärkte





Wechselkurstrends





Quelle: Macrobond, UniCredit Bank Austria

ZUM WEITERLESEN

Bank Austria Homepage: Alle Prognosen und Analysen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria auf Wirtschaft Online: Analysen & Research

Bank Austria Economic News: Die neuesten Veröffentlichungen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria direkt in Ihrem Posteingang. Anmeldung per E-Mail an: econresearch.austria@unicreditgroup.at.

AUTOREN

Walter Pudschedl, Ökonom UniCredit Bank Austria (walter.pudschedl@unicreditgroup.at)

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation ist keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Marketingmitteilung oder Finanzanalyse dar. Insbesondere ist sie kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren und keine Aufforderung ein solches Angebot zu stellen. Sie dient nur der Erstinformation und kann eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des:der Anleger:in bezogene Beratung nicht ersetzen.

Es handelt sich um eine Analyse aufgrund öffentlich zugänglicher Wirtschaftsdaten. Trotz sorgfältiger Recherche und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität und Genauigkeit übernommen werden.

Jede Veranlagung in Wertpapieren ist mit Risiken verbunden. Anlagewert und Erträge können plötzlich und in erheblichem Umfang schwanken und daher nicht garantiert werden. Es besteht die Möglichkeit, dass der:die Anleger:in nicht die gesamte investierte Summe zurückerhält, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter Umständen ist auch ein Totalverlust möglich. Mögliche (Rück-) Zahlungen aus dem Produkt schützen Anleger:innen möglicherweise nicht gegen ein Inflationsrisiko. Es kann also nicht zugesichert werden, dass die Kaufkraft des investierten Kapitals von einem allgemeinen Anstieg der Konsumgüterpreise unberührt bleibt. Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Nur im Rahmen einer Anlageberatung kann die UniCredit Bank Austria AG die persönlichen Verhältnisse der Kund:innen (Anlageziele, Erfahrungen und Kenntnisse, Risikoneigung, finanzielle Verhältnisse und finanzielle Verlusttragfähigkeit) berücksichtigen sowie eine produktspezifische Eignungsprüfung durchführen. Wir weisen darauf hin, dass die steuerliche Behandlung von den persönlichen bzw. betrieblichen Verhältnissen des:der Anlagers:in abhängt und die Angaben über die Steuervorteile auf Basis der geltenden Rechtslage gemacht werden, die künftigen Änderungen unterworfen sein kann und über deren Beibehaltung keine Auskunft gegeben werden kann.

IMPRESSUM

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber und Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG

1020 Wien, Rothschildplatz 1

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugten Organe (Vorstand) des Medieninhabers: Ivan Vlaho, Albert Angersbach, Daniela Barco, Hélène Buffin, Dieter Hengl, Emilio Manca, Marion Morales Albiñana-Rosner, Svetlana Pancenko.

Aufsichtsrat des Medieninhabers: Gianfranco Bisagni, Aurelio Maccario, Livia Aliberti Amidani, Christoph Bures, Richard Burton, Tamara Haas, Judith Maro, Herbert Pichler, Eveline Steinberger, Doris Tomanek, Roman Zeller

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz: UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich: Shareholders - UniCredit)

Der Betriebsratsfonds der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.

MobileBanking App
Einfach im App-Store Ihres Anbieters herunterladen.
Alle Informationen: mobilebanking.bankaustria.at

Unser Kundenservice im Internet
bankaustria.at/hilfe-kontakt.jsp

Unsere Filialen in ganz Österreich
filialfinder.bankaustria.at

Sie finden uns auf:

Diese **Information** wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt (Medieninhaber und Hersteller).
Irrtum und Druckfehler vorbehalten.
Stand: November 2026